

Auffälliger Neubau an der Alster geplant – was der Oberbaudirektor dazu sagt

Eckgebäude am Ende einer denkmalgeschützten Häuserzeile auf der Uhlenhorst wird abgerissen. Dort entstehen Mietwohnungen.

Friederike Ulrich und Melanie Wassink

Hamburg. Eine prominente Ecke an der Außenalster in Hamburg wird ein neues Gesicht bekommen. Am Schwanenwik auf der Uhlenhorst, direkt angrenzend an die historische Häuserzeile mit dem Hotel Alsterblick und dem Literaturhauscafé, ist ein moderner Neubau geplant. Und nicht nur dieser wird die Stelle verändern, in deren Nähe kürzlich die Umgestaltung der Hohenfelder Bucht beendet wurde. Denn auch direkt nebenan, in der Hartwicusstraße am Mundsbürger Kanal, wird neu gebaut.

Doch zunächst zu dem Eckgrundstück, auf dem derzeit ein schmuddeliges, milchweißes Gebäude mit historischen Stuckele-

menten leer steht. Hierfür wurde 2023 ein Architektenwettbewerb ausgelobt. Vorgabe der Stadt war, für das Grundstück in exponierter Lage ein „attraktives und hochwertiges Wohngebäude“ zu entwickeln, das der exponierten Ecklage an der Alster mit einer besonderen Außenwirkung gerecht werden soll. Man erwartet gleichermaßen eine „eigene Identität“ und eine „sich einfügende architektonische Haltung“.

An der Alster entstehen in bester Lage 17 Mietwohnungen

Vorgeschrieben wurde auch, die notwendigen Pkw-Stellplätze in einer Tiefgarage unterzubringen, und durch „angemessene Verdichtung und Erneuerung“ die Attraktivität des Stadtraums noch zu

steigern. Dabei müssten die Höhen der angrenzenden, zum Teil unter Denkmalschutz stehenden Wohnbebauung entlang des Schwanenwiks und der Hartwicusstraße berücksichtigt werden.

Den Architekturwettbewerb gewonnen hat der Schweizer Luca Selva. Das „hochwertige Objekt in prominenter Lage“, wie es ein Sprecher der zuständigen Immobilienfirma Köhler & von Barga formuliert, wird auf fünf Vollgeschossen und einem Dachgeschoss 17 Mietwohnungen bieten und eine Photovoltaikanlage auf dem Dach haben. Das Unternehmen fungiert in diesem Fall als Bauherrenvertreter im Auftrag des Eigentümers – nach Abendblatt-Informationen einem Family-Office.

Wie der geplante Neubau von den Hamburgern und Hamburgerinnen aufgenommen wird, bleibt abzuwarten. Die Jury würdigte den Siegerentwurf des Baseler Architekten jedenfalls als „zeitgemä-

ße Interpretation eines gründerzeitlichen Stadtbausteins an der Außenalster im Sinne einer behutsamen Stadterneuerung“.

Oberbaudirektor Franz-Josef Höing, dessen Meinung bei Bauvorhaben in prominenten Lagen großes Gewicht hat, sagt: „Für ein neues Haus an der Ecke Schwanenwik/Hartwicusstraße hätte man vielleicht Spektakuläreres erwarten können, befindet sich das Grundstück doch in eindrucksvoller Außenalsterlage.“

Der Blick auf die Pläne, Modelle und Perspektiven aber begeistere eher auf den zweiten Blick – „dafür dann aber dauerhaft“. Das Haus mache sich nicht wichtig, gebe der Eckposition aber selbstbewusst eine neue Bestimmung. Und: „Es komplettiert einerseits die großbürgerliche, sehr plastische Häuserfront entlang des Schwanenwiks und leitet gleichzeitig über in die Hartwicusstraße.“



Diese Visualisierung zeigt den Entwurf des geplanten Neubaus am Schwanenwik in Hamburg und deutet offenbar auch schon die künftige Nachbarbebauung an. Die späteren Gebäude könnten geringfügig davon abweichen.

Architekturbüro Luca Selva

zu können.“ Derzeit wird der Abriss des Bestandsgebäudes mit den Hausnummern Schwanenwik 27 und Hartwicusstraße 1a vorbereitet. „Nach einem umfangreichen Planungs- und Abstimmungsprozess hat das Bezirksamt Hamburg-Nord dem Abbruch des Bestandsgebäudes grünes Licht erteilt“, so der Sprecher von Köhler & von Barga.

Die Abbrucharbeiten sollen im ersten Quartal beendet sein. Die vorbereitenden Maßnahmen sowie der eigentliche Baubeginn sind für die zweite Jahreshälfte vorgesehen. Ab Baustart sei mit etwa zwei Jahren Bauzeit zu rechnen.

Derzeit befindet sich das Vorhaben noch im Baugenehmigungsverfahren. Und es ist nicht das einzige Bauprojekt in der exponierten Uhlenhorster Lage, das im Bezirksamt Hamburg-Nord geprüft wird.

Für die Nachbargrundstücke an der Hartwicusstraße befänden sich ebenfalls Baugenehmigungsverfahren in der Prüfung, so eine Sprecherin des Bezirksamts Hamburg-Nord: Das Bestandsgebäude an der Hartwicusstraße 1 solle mit sechs Wohneinheiten aufgestockt werden, auf dem Grundstück Hartwicusstraße 2 sei ein vollständiger Neubau mit 28 Wohneinheiten geplant.

In der Jury sei sehr lange über die angemessene Höhe, das Dach, über Materialien, Grundrisse und die Belichtung des Hauses sowie über gut nutzbare Freiräume im ruhigen Hof diskutiert worden. „Das alles bewältigt der Entwurf auf sehr souveräne Art und Weise. Er greift die Erker der Nachbarhäuser auf, schafft gute Vorzonen, geschützte Freisitze und ein ausgeprägtes Dach, was für die Nachbarschaft ja ganz typisch ist“, so Höing.

Neubau an der Alster erhält im Erdgeschoss ein öffentliches Café
Das Haus füge sich durch seine helle Farbigekeit und die Verwendung eines geschlammten Ziegels gut ein. „Und was ich besonders gut finde, ist die Tatsache, dass man an der prominenten Ecke im erhöhten Erdgeschoss künftig in ein schönes kleines Café einkehren kann – auch wenn man nicht das Privileg haben mag, dort wohnen